



Globales
Lernen in
Berlin

Jahresbericht 2012

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Höhepunkte des Jahres 2012.....	5
2 Unser Angebot für Lehrer_innen und Multiplikator_innen.....	6
2.1 Schulveranstaltungen 2012	6
2.2 Lehrerfortbildungen	7
2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin	9
2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi)	9
2.5 SchülerUni.....	10
2.6 Bildungsnetzwerk (BNW)	11
2.7 Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren	11
2.8 Mediothek	12
2.9 Publikationen	12
3 EPIZ-Schwerpunkte 2012	15
3.1 Awareness for Fairness: Joint Action of Public Administration and NGOs for the Advancement of Global Education in Europe	15
3.2 BEKUNA- Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden (2012-2014).....	15
3.3 QUIGLS - Qualität im Globalen Lernen Stärken (2012-2014).....	16
3.4 Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt (2010-2013)	17
3.5.Stand up for your rights! Menschenrechtsactivity	18
4 EPIZ in der Öffentlichkeit	19
4.1 Öffentlichkeitsarbeit.....	19
4.2 Publierte Artikel und EPIZ in der Presse	20
5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2012.....	22
6 Ausblick auf 2013	23
7 Geschäftsstelle und Vorstand	24
Impressum	25

Vorwort

Liebe Freund_innen des EPIZ,
sehr geehrte Damen und Herren,

2012 war ein sehr bewegtes EPIZ-Jahr: Wir haben über 125 spannende Aktivitäten an Schulen durchgeführt, sechs neue Kolleg_innen in unserem Team begrüßt und mit anderen Organisationen zu einer bundesweiten Tagung zur Fragen der Wirksamkeit der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit eingeladen. Einerseits konnten wir Schwerpunkte der Arbeit des EPIZ kontinuierlich vertiefen und andererseits neue Projekte beginnen, um die Qualität des Globalen Lernens weiter zu verbessern.

Im Bereich der beruflichen Bildung legten wir ein besonderes Augenmerk auf die Materialentwicklung. Zum einen wollen wir sicher sein, dass unsere Veröffentlichungen bei rasanten neuen globalen Entwicklungen nicht an Aktualität verlieren, zum anderen haben wir Broschüren speziell für Auszubildende entwickelt. Mit dem Projekt *BEKUNA -Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden* haben wir die Möglichkeit, besonders den Aspekt der Diversität in unserer pädagogischen Arbeit weiterzuentwickeln.

Zum Abschluss des Projektes *Awareness for Fairness* haben hochinteressante Gesprächspartner_innen aus NGOs und der öffentlichen Verwaltung in Leeds, Linz und Prag mit ihren Berliner Kolleg_innen zu Themen wie Städtepartnerschaften, faire Beschaffung und das Lernen in globalen Zusammenhängen diskutiert und gegenseitig voneinander gelernt. Fünf Berliner Lehrer_innen sind im Oktober nach Leeds gefahren, um Fairtrade Schools dort zu besuchen und Best-Practice-Beispiele aus den Partnerländern zu diskutieren.

Im Herbst begann das Projekt *QUIGLS - Qualität im Globalen Lernen Stärken*. Im Rahmen einer Qualifizierungsreihe, die im Dezember begann, entwickeln sechzehn neue Referent_innen des Globalen Lernens Angebote zu Themen wie Arabischer Frühling, Landgrabbing und modernes Afrika. Wir freuen uns sehr über diese Bereicherung unserer Arbeit!

Erstmalig bieten wir Schulen an, sich um die Auszeichnung als *Faire Schule* zu bewerben. Eine Faire Schule ist fair zu allen Mitmenschen im schulischen Umfeld, fair zu Menschen rund um den Globus und fair zur Umwelt - ein sehr hoher Anspruch. Wir möchten die Schulen gern auf diesem Weg begleiten und unterstützen sie mit Veranstaltungen, Entwicklungsworkshops und Beratung.

Weitere Aktivitäten werden im vorliegenden Jahresbericht beschrieben, ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Im Namen des Vorstands danke ich dem hauptberuflichen Team, den vielen nebenberuflichen Referent_innen, Ehrenamtlichen und Praktikant_innen. Ihr äußerst engagierter Einsatz, ihre Kreativität und Professionalität machen EPIZ zu einem lebendigen Zentrum für Globales Lernen in Berlin.

Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Förderern und Partnern, die den Verein im vergangenen Jahr vielfältig unterstützt und mit anregenden Kooperationen begleitet haben.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'U. Nix'.

Ursula Nix, Vorstandsvorsitzende

1 Höhepunkte des Jahres 2012

Im unserem Projekt „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt“ war das **internationale Lernlabor im September 2012** ein inhaltlicher wie organisatorischer Höhepunkt. Mit 20 Auszubildenden aus dem Gastronomie- und Tourismusbereich aus Südafrika und Deutschland gestalteten wir Seminare zu Nachhaltigkeit und Globalisierung und besuchten dazu passende thematische Betriebe und Orte wie den Berliner Großmarkt, die Bio-Company, die Lobetaler Molkerei, die Prinzessinnengärten oder die Mensa der FU Berlin. Durch den mehr als dreiwöchigen Aufenthalt der Kapstädter_innen konnten wir einen intensiven Austausch mit den Jugendlichen führen und unseren Blick auf Nachhaltigkeit durch das Kennenlernen anderer Perspektiven enorm erweitern.



Ein Höhepunkt des neuen Projekts BEKUNA -Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden war die Auftaktveranstaltung **„Den Blick erweitern! Diversitäts- und Gestaltungskompetenz in der Beruflichen Bildung“** im November 2012. Über 50 Interessierte und Engagierte aus unterschiedlichen Kontexten nahmen teil - zum Beispiel Vertreter_innen von migrantischen Selbstorganisationen, Fachkräfte aus der Jugendberufshilfe und Diversitätsbeauftragten der Arbeitsagenturen.



Auftakt der Qualifizierungsreihe für Referent_innen des Globalen Lernens Anfang Dezember 2012

Liz Kistner und Mareike Wittkuhn von der Open School in Hamburg arbeiteten zwei Tage mit den 16 Teilnehmer_innen der Qualifizierungsreihe zu Grundlagen des Globalen Lernens. Über Übungen und Gruppenarbeiten näherten sie sich der Theorie und Praxis des Globalen Lernens und der Bildung für nachhaltige Entwicklung.



2 Unser Angebot für Lehrer_innen und Multiplikator_innen

2.1 Schulveranstaltungen 2012

Ein Schwerpunkt der Arbeit des EPIZ liegt in der Durchführung von **Veranstaltungen** zum Globalen Lernen für Berliner Schulen. Die Bildungsveranstaltungen konzipieren die EPIZ-Mitarbeiter_innen zusammen mit den Referent_innen entlang der von Lehrerinnen und Lehrern gewünschten Themen. In anderen Fällen handelt es sich um Veranstaltungen, die im Rahmen von Projekten durchgeführt werden können und deshalb entweder thematisch oder bezüglich der Zielgruppe festgelegt sind.

Im Jahr 2012 fanden im Kontext des Projekts *Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt II* **40** Veranstaltungen für Auszubildende zu berufsbezogenen Themen der **Globalisierung** statt, im Projekt *Awareness for Fairness* waren es **31** Veranstaltungen zu Themen des Globalen Lernens in Grund- und Oberschulen. Das neu gestartete Projekt *Quigls - Qualität im Globalen Lernen stärken* begann mit insgesamt acht Veranstaltungen in Grund- und Oberschulen rund um das Thema Fairness. Im Projekt *Stand up for your rights! Menschenrechtsactivity* fanden sechs Workshops mit Schulklassen der Sekundarstufe statt, um das neue Spiel zu testen. Insgesamt wurden im Jahr 2012 **125** Schulveranstaltungen durchgeführt, davon waren **51** projektungebunden und **74** projektgebunden. Das Konzept der Team-Teachings im Rahmen des Projekts *Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt II*, bei dem Lehrkräfte aus dem gemeinsam erarbeiteten Veranstaltungskonzept einzelne Übungen selbst anleiten, wurde erfolgreich fortgeführt. So leisten wir einen Beitrag dazu, Globales Lernen in den Schulalltag zu integrieren.

Rund 150 Referentinnen und Referenten sind im EPIZ-Pool, ca. 60 von ihnen waren 2012 direkt im Einsatz und mit der Umsetzung vielfältiger Themen im Unterricht oder eingebettet in Schulprojekte und Aktionstage beschäftigt. Bei den projektungebundenen Veranstaltungen war das Thema der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ **Ernährung** am häufigsten gefragt - in den verschiedensten Facetten: Von „Kakao bzw. Schokolade - von der Plantage bis zum Ladentisch“ über „Essen im Eimer“, „Getreidepreise weltweit“ bis hin zu „Das globale Huhn - Geflügelexporte nach Westafrika“. Auch andere Themen der Globalisierung anhand von Rohstoffen bzw. Produkten, die eng verbunden mit dem Alltag der Kinder und Jugendlichen hier sind, waren sehr gefragt. Praktische Beispiele aus der Entwicklungszusammenarbeit sind nach wie vor im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe II gefragt.

Im Jahr 2012 fanden die meisten Veranstaltungen in der beruflichen Bildung und dort vor allem innerhalb des Fachunterrichts bzw. und von thematischen Forentagen für verschiedene Klassen eines Oberstufenzentrums statt. Recht ausgeglichen war die Nachfrage aus den Altersgruppen Grundschule, Sekundarstufe I und II. Hier nutzten die Lehrer_innen unsere Angebote vor allem bei Projekttagen und im Erdkundeunterricht.

Gesamtstatistik Veranstaltungen 2012

	Projektungebundene VA	GL in der berufl. Bildung	Awareness for Fairness	Quigls	Menschenrechtsactivity	Bekuna	Total	%
Grundschule	17		8	3			28	16,8%
Sekundarstufe I	9		16	4	3		32	19,2%
Sekundarstufe II	14		7	1	3		25	15,0%
Berufliche Schulen		40					40	24,0%
LehrerInnen, Referend., Multiplikat.	13	10	15	2		2	42	25,1%
Total	53	50	46	10	6	2	167	100,0%
Prozentual	31,7%	29,9%	27,5%	6,0%	3,6%	1,2%	100,0%	

EPIZ führt regelmäßige Qualitätskontrollen der Bildungsveranstaltungen durch: Sowohl die Lehrer_innen als auch die Referent_innen geben ein schriftliches Feedback. Insgesamt zeigen die Rückmeldebögen eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten. Hier einige Auszüge:

„Den Schüler_innen hat gefallen, dass sie in die Themenauswahl einbezogen wurden, dass der Referent das Gespräch sehr angenehm führte, sehr erfahren und variantenreich war.“

„ Den Schüler_innen gefiel die aktuelle Thematik des Workshops, sie erlangten neue Erkenntnisse. Die Inhalte wurden sehr anschaulich dargestellt.“

„Die Schüler_innen waren sehr interessiert, sie hatten viele Fragen und waren sehr aufmerksam. Sie fanden es gut, dass ein Senegalese ihre Fragen beantwortet hat, dass es nicht die normale Unterrichtssituation war.“

„Die SchülerInnen konnten einer fremden Person aus Afrika zuhören, später Fragen stellen, in einem Rollenspiel Interessen vertreten, die ihnen vorher fremd und jetzt neu sind, in Gruppen arbeiten. Ihnen hat das Veranstaltungskonzept gefallen, denn alle haben konzentriert mitgemacht.“

„Die Schüler_innen konnten neu gelerntes kreativ umsetzen. Sie erwarben Respekt von anderen Kulturen und Lebensweisen, wurden wach für ökologische Folgen von Erdölförderung und -industrie. Die kreative Arbeit hat ihnen gut gefallen.“

2.2 Lehrerfortbildungen

Lehrer_innen sind die wichtigste Zielgruppe des EPIZ, um zu mehr **Kontinuität und Qualität** des Globalen Lernens in der Schule beizutragen. EPIZ möchte sie in den Fortbildungen mit Unterrichtskonzepten und Materialien unterstützen, Verknüpfungsmöglichkeiten des Globalen

Lernens mit den Rahmenlehrplänen aufzeigen und die kontinuierlichen Angebote des EPIZ darstellen.

EPIZ realisiert seine zentralen Lehrerfortbildungen in Kooperation mit der Berliner Bildungsverwaltung. Dadurch ist nicht nur eine offizielle Verbreitung der Programmankündigungen, sondern auch eine Freistellung des Lehrpersonals gewährleistet. Die Rahmenbedingungen sind schon seit Jahren schwierig. Es werden nur wenige Fortbildungen zentral angeboten; die meisten liegen in der Verantwortung der Bezirke. Ganztagsveranstaltungen werden nur im Ausnahmefall zugelassen, so dass wir meist nur dreistündige Nachmittagsveranstaltungen anbieten können. Durch die Schulreform in Berlin seit dem Schuljahr 2010/2011, insbesondere die Zusammenlegung von Haupt-, Real- und Gesamtschulen zur Integrierten Sekundarschule und die Einführung des Abiturs nach zwölf Jahren im Jahr 2012 sind die Berliner Lehrer_innen zeitlich und inhaltlich stark belastet, was zur Folge hat, dass wir und auch Anbieter anderer Themenbereiche mit der geringen Resonanz seitens der Lehrerinnen und Lehrer zu kämpfen haben. Die unmittelbaren Kontakte zu den Lehrer_innen sind nach wie vor die einzig vielversprechende Möglichkeit, die Lehrerfortbildungsangebote zielgenau zu adressieren.

Im Jahr 2012 haben **19 Lehrerfortbildungen** stattgefunden. Davon fanden 15 innerhalb der Projekte statt. Die Fortbildungen wurden zentral im EPIZ oder in anderen Bundesländern, regional oder auch schulintern durchgeführt. Sechs Fortbildungen fanden rund um das Dekade-Thema Ernährung statt. Die Themen im Überblick:

Thema der Fortbildung	Fortbildungstyp	Anzahl
Gewürze und Getreide global betrachtet - im berufsbildenden Unterricht	Schulintern	1
	Zentral	1
Wirtschaft Global: Der Getreidepreis	Zentral	1
Die Methode Planspiel am Beispiel der Geflügelexporte nach Ghana	Zentral	1
Früchte der Tropen	Zentral	1
Das Thema Schokolade in der Schulanfangsphase	Regional	1
Globalisierung und Nachhaltigkeit am Beispiel Erdöl	Zentral	2
	Regional	1
Moodle im Erdkundeunterricht mit dem Kurs zu Globalisierung	Zentral	1
	Referendar_innen	1
PW in der gymnasialen Oberstufe. Entwicklung eines Lernarrangements für PW 4	Referendar_innen	1
Fairer Handel mit Blumen im berufsbildenden Unterricht	Schulintern	1
Filme zu Globalisierung für den PW-, Erd- und	Zentral	1

Sozialkundeunterricht		
Globales Lernen an beruflichen Schulen	Zentral	1
Holz, Beschichtung, Leim - Herausforderung Nachhaltigkeit in holzverarbeitenden Berufen	Zentral	1
Nachhaltiger Tourismus	Zentral	1
Planspiele des Globalen Lernens	Zentral	1
Was ist eine Faire Schule	Schulintern	1

Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit, bei verschiedenen Anlässen Workshops für Lehrkräfte anzubieten.

Neun Workshops mit Pädagog_innen fanden in Zusammenarbeit mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm zum Thema „Das globale Menü - Wer wird satt und wie?“ statt.

2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin

Das Internetportal Globales Lernen in Berlin www.globaleslernen-berlin.de wurde weiter ausgebaut: Inzwischen sind **50 Berliner Nichtregierungsorganisationen**, die Globales Lernen in Berliner Schulen anbieten, vertreten. Sie präsentieren hier ihre terminierten Angebote und Veranstaltungen des Globalen Lernens auf Anfrage. Bildungsmaterialien wie Aktionskoffer und mobile Ausstellungen, Aktionen wie Projekte, Kampagnen, Wettbewerbe und Ansprechpartner für Nord-Süd-Schulpartnerschaften werden bekannt gemacht.

Außerdem bietet die Seite grundlegende Informationen über das Globale Lernen in Berlin. Inhalte, Didaktik und Methodik des Globalen Lernens werden zusammengefasst, die 2008 verabschiedete Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und entwicklungspolitischen Initiativen aufgeführt und die dazugehörigen Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen in den Schulen des Landes Berlin erläutert. Die Lehrkräfte finden hier die Liste der von der Senatsverwaltung für Bildung empfohlenen Organisationen als kompetente Anbieter des Globalen Lernens sowie Anknüpfungspunkte für das Globale Lernen im Berliner Schulgesetz und in den Berliner Rahmenlehrplänen.

Die regelmäßige Eingabe eigener Veranstaltungen durch die Gruppen muss weiter verbessert werden, damit die Website Lehrerinnen und Lehrern eine Übersicht über die zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungsangebote zum Globalen Lernen in Berlin bieten kann.

2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi)

Zum UN-Dekade-Thema „Ernährung“ veranstaltete KATE unter dem Motto „Planet kostbar. Wie isst die Welt?“ vom 5. bis 9. November ein Bildungsangebot von 20 Nichtregierungsorganisationen vorrangig für Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse im FEZ-Berlin.

EPIZ bot gemeinsam mit dem Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung-Schulprogramm Berlin Workshops für Pädagog_innen unter dem Motto „Das globale Menü - Wer wird satt und wie?“ an:

Wir stellten Materialien und Instrumente zur Umsetzung des Themas im Unterricht vor. Ausgehend von ihren praktischen Erfahrungen vermittelten Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit, wie die globale Dimension des Themas Ernährung anschaulich im Unterricht behandelt werden kann. Sie thematisierten Fragen nachhaltiger Ernährung an Länder- und Produktbeispielen in einer Mischung aus multimedialer Präsentation, Diskussion, Übungen und Gruppenarbeit. Die Verlängerung der Workshop-Einheiten auf 90 Minuten wirkte sich positiv auf unser Angebot aus: So konnten die Lehrer_innen sich aktiv einbringen und auch von ihren Erfahrungen zum Globalen Lernen berichten. Am Nachmittag boten wir individuelle Beratungen an, um auf die speziellen Interessen der Lehrer_innen einzugehen und einzelne Materialien aus der EPIZ-Mediothek gezielt vorzustellen.

Die Zusammenarbeit mit Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung beim benbi hat sich sehr bewährt und soll weiter fortgesetzt werden. Laut benbi-Auswertung nutzten 43 Prozent der Lehrer_innen unser Workshop-Angebot und bewerteten es überwiegend gut. Die Lehrer_innen an unserem Stand waren sehr interessiert und wollen über zukünftige Bildungsangebote informiert werden. Julia Zoepfel vertrat uns bereits zum dritten Mal beim benbi. Wir danken ihr dafür sehr herzlich.

2.5 SchülerUni

Die Teilnahme des EPIZ an der „SchülerUni“ ist mittlerweile schon eine gute Tradition geworden: Nachdem wir 2009 bei der Lehrerfortbildung der Schüleruni dabei waren, bietet EPIZ seit 2010 auch Schülerworkshops an. Hauptveranstalter ist das Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität zu Berlin (FU). In einem einwöchigen Programm aus Mitmach- und Kreativworkshops werden Schüler_innen der 5. und 6. Klassen in die Universität eingeladen, sich mit ökonomischen, ökologischen und kulturellen Aspekten einer nachhaltigen Entwicklung zu beschäftigen und gemeinsam Lösungen für den Alltag zu entwickeln. Die SchülerUni findet jeweils in den Semesterferien statt - 2012 waren wir im März und im September jeweils mit zwei Workshops zweimal vertreten: **„Komm mit Jonathan nach Ecuador“** und **„Wie wird die Kakaobohne zu Schokolade und wer profitiert davon?“**

Jonathan erzählt über sein Leben und seine Essgewohnheiten in seinem Dorf im ecuadorianischen Regenwald. Sein Dorf, der Regenwald und Tiere sind von der Erdölförderung bedroht. Doch die Dorfbewohner wehren sich und entwickeln einen Plan. In drei Stationen gewinnen die Kinder Einblicke in Erdölentstehung, -gewinnung und -nutzung sowie Natur- und Lebensformen in Ecuador und zeigen die Verbindung zu unserem Konsum auf. Die Workshops finden im zur FU gehörenden Botanischen Garten bzw. in der Botanikschule statt, wo die Kinder die Lebenswelt Jonathans hautnah nachempfinden können.

Der Workshop "Wie wird die Kakaobohne zu Schokolade und wer profitiert davon?" fängt auf der Kakaoplantage an und endet nach den Zwischenstopps bei Fairtrade und in der Fabrik im Supermarkt. In Mitmachaktionen lernen die Kinder die Wechselwirkung von Kakaoproduktion, globalem Welthandel und Konsumverhalten kennen.

Die Angaben der Kinder in den Auswertungsbögen bestätigten unseren Eindruck, dass die Schüler_innen Spaß gehabt und dabei viel gelernt haben. Die Lehrerinnen der teilnehmenden Klassen gaben an, sehr zufrieden mit den Referent_innen, mit den Inhalten und der aktivierenden Art der Wissensvermittlung zu sein.

Das Interesse der Schulen an der SchülerUni ist sehr groß und bietet so die Möglichkeit, neue Kontakte mit Lehrer_innen zu knüpfen. Wir möchten die Zusammenarbeit mit der FU gern fortsetzen.

2.6 Bildungsnetzwerk (BNW)

Seit über 20 Jahren ist das Bildungsnetzwerk der Ort des Austausches und der Vernetzung Berliner entwicklungspolitischer Organisationen und Einzelpersonen, die Globales Lernen zu ihrem Aufgabenspektrum zählen. Im letzten Jahr wuchs der Kreis der Interessenten auf 125 an. Wir trafen uns neunmal, um uns über Projekte, Aktionen und Materialien zu informieren, eigene Aktivitäten vorzustellen und neue Methoden und Arbeitsansätze auszuprobieren. Alle 36 Organisationen, die in der Rahmenvereinbarung zwischen BER und Bildungssenat als kompetente und zuverlässige Anbieter des Globalen Lernens in Berlin kommuniziert wurden, sind regelmäßig zu unseren Treffen eingeladen.

Viele Gruppen nutzten 2012 die Möglichkeit, eigene neue Bildungsmaterialien und Konzepte vorzustellen und mit einem interessierten Fachpublikum ggf. zu erproben. Dreimal traf sich das Bildungsnetzwerk direkt bei den Gruppen, die bei dieser Gelegenheit auch ihre Organisation in den eigenen Räumlichkeiten vorstellten. Die BUNDjugend führte mit dem Bildungsnetzwerk einen globalisierungskritischen Stadtrundgang durch. In der Kastanienbaumschule erfuhren die Mitglieder u. a., wie Materialien des Globalen Lernens für die elektronische Wandtafel funktionieren können.

Ein großer Teil der Organisationen, die vom Bildungssenat und BER als kompetente und vertrauenswürdige Partner des Globalen Lernens empfohlen werden, wirkte mit an der Broschüre zu den Anknüpfungspunkten Berliner Rahmenlehrplänen in Grundschulen: *Globales Lernen an Berliner Grundschulen. Angebote außerschulischer Partner*. Sie wurde - wie die schon im Vorjahr erschienene Broschüre für die Sekundarstufen - von Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft und EPIZ herausgegeben.

In einem Treffen diskutierten wir die VENRO-Qualitätskriterien für die entwicklungspolitische Bildungsarbeit.

2.7 Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Im Jahr 2012 boten EPIZ und das Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung eine gemeinsame **Fortbildung zu den neuen Curricularen Vorgaben: Lernen in globalen Zusammenhängen** für Multiplikator_innen des Globalen Lernens in Berlin an. Die Curricularen Vorgaben traten im Schuljahr 2012/2013 in Kraft. Sie sollen Berliner Schulen ermutigen, sich mit den Herausforderungen der globalen Entwicklung auseinanderzusetzen. In der Fortbildung stellte Regina Ultze, Berliner Bildungssenat, die von ihr maßgeblich entwickelten Vorgaben vor und sprach mit den Multiplikator_innen über deren Möglichkeiten zur Umsetzung des Curriculums in der Schule beizutragen. Das Interesse an der Fortbildung war so hoch, dass längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Außerdem lud EPIZ gemeinsam mit global zu der Tagesfortbildung „**Postkoloniale Perspektiven auf entwicklungspolitische Bildungsarbeit**“ ein. Hier ging es darum, zu untersuchen, ob unsere Konzepte des Globalen Lernens einer machtkritischen Prüfung standhalten und welche Bilder vom

globalen Norden und globalen Süden vermittelt werden. Auch bei dieser Fortbildung stieß auf ein sehr großes Interesse bei den Multiplikator_innen.

Zwei aufeinander aufbauende jeweils anderthalbtägige Seminare zur Evaluation Entwicklungsbezogener Bildungsarbeit bot EPIZ gemeinsam mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst bundesweit an. Als Referentin konnte dafür Frau Dr. Claudia Bergmüller von der Universität Erlangen/Nürnberg gewonnen werden. Auch zu diesen Seminaren gab es mehr Anmeldungen als Plätze.

2.8 Mediothek

Im Jahr 2012 konnten wir unseren Leserkreis auf ca. 180 erweitern. Lehrkräfte, Multiplikatoren, Referentinnen und Referenten sowie Schülerinnen und Schüler gehören zu den Haupt-Nutzergruppen der EPIZ-Mediothek, wobei die Gruppe der Multiplikator_innen die größte im vergangenen Jahr war, gefolgt von den Lehrer_innen. Das freut uns sehr, ist doch das Bereitstellen von Materialien als Ergänzung zu den Veranstaltungsangeboten Berliner Organisationen des Globalen Lernens das Hauptanliegen der EPIZ-Mediothek. Sie hält ca. 4.300 Titel vor: **Unterrichts- und Informationsmaterialien zur Nord-Süd-Thematik und zum Globalen Lernen**, Bücher, Zeitschriften, Filme, Spiele, CD-ROMs und Themenkoffer, darunter auch die von Berliner Organisationen für die Bildungsarbeit erstellten Materialien. Wir arbeiteten weiter an der Aktualität unserer Medien: Ca. 350 neue Materialien kamen hinzu, ca. 40 wurden aussortiert. Nach wie vor groß ist das Interesse unserer Besucher_innen an Filmen. Beliebtestes Material war das Bildungsbag „Die Schokoexpedition...zu Naki nach Ghana“ - eine Tasche mit vielen Anschauungsmaterialien, Bildern, einem Film, Spielen und Aktionsvorschlägen zu Kakao und seinen globalen Verflechtungen.

Seit August 2012 ist die Betreuung der Mediothek Teil des **Quigls-Projektes**. Auf diesem Wege werden mehr Arbeitskraft und Zeit investiert und unsere ehemals ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen bekommen seitdem ein Honorar für ihre Tätigkeit. Weitere Erneuerungen finden Sie unter 3.3 im Bericht zum Quigls-Projekt.

2.9 Publikationen

Um Multiplikator_innen des Globalen Lernens mit innovativen Methoden dabei zu unterstützen, aktuelle Themen mit Kindern und Jugendlichen zu bearbeiten, wurden 2012 vielfältige didaktische Materialien entwickelt.

Materialien für allgemeinbildende Schulen

Humanu - du hast Rechte

Gesellschaftsspiel

„Human - Du hast Recht(e)“ ist ein Kartenspiel, das Spielspaß und Wissensvermittlung über Menschenrechte kombiniert. In Teams wird debattiert, gezeichnet und Pantomime gespielt. Durch Alltagssituationen werden Spielende an Menschenrechtsfakten und Handlungsmöglichkeiten herangeführt. Die Aufgaben- und



Aktionskarten sind sortiert nach Wissen, Reflexion, Handeln und decken drei Themenfelder ab: Grundlagen der Menschenrechte, Diversity und Kinderrechte. Das Spiel kann in der schulischen wie auch außerschulischen Jugend- und Erwachsenenbildung eingesetzt werden. Die Aufgaben- und Aktionskarten sind in zwei Schwierigkeitsgrade unterteilt und sind daher sowohl für einen Einstieg in die Menschenrechtsthematik als auch für eine Vertiefung geeignet.

Materialien für die berufliche Bildung

Comic "Wohin mit der Knete?" Der Comic „Wohin mit der Knete?“ zeigt auf humorvolle Art, welche Unterschiede zwischen konventionellen und nachhaltig ausgerichteten Banken bestehen. Mit diesem Comic zeigen wir darüber hinaus, welche Einflussmöglichkeiten die verschiedenen gesellschaftlichen Akteure auf die Anlage- und Investitionsstrategien einer Bank haben können. Besonders geeignet für den Politik- und Wirtschaftsunterricht.



In der Reihe Berufe global - Materialien zur Nachhaltigkeit für die berufliche Bildung:

Die G+ Hefte "Mode und Textil" und "Tourismus" in der Reihe BERUFE GLOBAL sind im Dezember 2012 aktualisiert und überarbeitet worden. Diese didaktischen Materialien richten sich an Lehrer_innen in der Berufsausbildung, welche fachspezifisch globale Themen in ihren Unterricht einbinden möchten.

BERUFE GLOBAL - MODE & TEXTIL

Was passiert eigentlich mit den gesammelten Altkleidern? Unter welchen Bedingungen wird Baumwolle angebaut und geerntet? Das Unterrichtsmaterial (80 S., 2012) geht diesen und mehr Fragen in fünf Modulen auf den Grund:

- Die Jeans in Zeiten der Globalisierung
- Nachhaltigkeit in der Baumwollproduktion
- Arbeitsbedingungen - von der Stoffherstellung bis zum Verkauf
- Sicherung von Sozialstandards und alternative Ansätze
- 15.000 km später - Auswertung



BERUFE GLOBAL - TOURISMUS

Die Broschüre (80 S., 2012) eignet sich für den Unterricht mit Auszubildenden der Reiseberufe. Folgende Module sind darin enthalten:

- Nachhaltiger Tourismus
- Siegel und Zertifikate
- Destinationsentwicklung
- Reisen nach Gambia und Namibia
- Klischees, Kulturen und Religionen
- Nachhaltige Städtereise



3 EPIZ-Schwerpunkte 2012

3.1 Awareness for Fairness: Joint Action of Public Administration and NGOs for the Advancement of Global Education in Europe

Das Projektjahr begann - typisch für ein europäisches Projekt - mit einem **transnationalen Treffen** bei unserer tschechischen Partnerorganisation - der Ökumenischen Akademie Prag. Thema war vor allem die Frage, wie wir die Erfahrungen, die wir im Projekt gewonnen haben, an andere Organisationen des Globalen Lernens weitervermitteln können. Darüber hinaus haben wir die erste Fair Trade Church in Tschechien besucht.

Schwerpunkt in diesem Jahr war die Fertigstellung eines **Leitfadens** mit dem Titel ***Faire Schule werden - Faire Schule sein. Globales Lernen in der Schule***. Der Leitfaden ist eine Handreichung, wie Schulen Globales Lernen an der Schule umsetzen können, gibt Anregungen für die Schulentwicklung und zeigt auf, wie sich Schulen als Faire Schule auszeichnen lassen können. Die Ideen, die wir hier entwickelt haben, haben uns dazu inspiriert, stärker in den Bereich Schulentwicklung einzusteigen.

Highlight dieses Projekts zur Verankerung des Globalen Lernens im Bildungssystem war im Herbst 2012 die Internationale Konferenz "Awareness for Fairness" in Berlin. Akteure in Berlin konnten sich mit VertreterInnen der Partnerländer England, Österreich und Tschechien über die Erfolge und Herausforderungen in ihrer Arbeit in den Bereichen Bildungspolitik und Schulentwicklung, Schul- und Städtepartnerschaften und Netzwerke sowie die Fair Trade Town Bewegung austauschen.

Fünf Berliner Lehrer_innen hatten im Oktober die Gelegenheit, bei einem internationalen Seminar in Leeds Best-Practice-Beispiele sowie Methoden, Ansätze, Rahmenbedingungen des Globalen Lernens in den Partnerländern kennen zu lernen. Sehr fruchtbar war der Austausch zwischen den Kolleg_innen aus Deutschland, England, Österreich und der Tschechischen Republik - alle konnten für ihre Arbeit neue Ideen und wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen.

3.2 BEKUNA- Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden (2012-2014)

Was haben Menschenrechte mit den holzverarbeitenden Berufen zu tun? Wo ist Globalisierung im Kita-Alltag präsent und wie können Erzieher_innen produktiv damit umgehen? Und wie können Diversitäts- und Gestaltungskompetenz im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen des Globalen Lernens gefördert werden?

Im BEKUNA-Projekt gehen wir diesen Fragen nach. Gemeinsam mit Lehrkräften und Ausbilder_innen werden Materialien entwickelt, die es ermöglichen, Globales Lernen mit einer reflektierten diversity-Perspektive im Fachunterricht zu bearbeiten - aktuell, fundiert und kreativ. Bis Ende 2014 erarbeitet das EPIZ Materialien für die Ausbildung in den Berufsbereichen Holzverarbeitung und Sozialwesen. Wir arbeiten im Projekt BEKUNA mit der Gesellschaft für

berufsbildende Maßnahmen (GFBM gGmbH) und der kiezküchen gmbh zusammen, deren Schwerpunkte auf den Berufsbereichen Gastronomie und Bürowesen liegen.

Das erste Projektjahr begann verwaltungstechnisch schwierig und war verbunden mit diversen Personalwechslern bei den unterschiedlichen am Projekt beteiligten Organisationen. Dennoch ist es gelungen, wichtige Grundlagen für die Arbeit der nächsten beiden Jahre zu legen. So konnten Anne Thiemann und Janika Hartwig Kontakte zu verschiedenen Oberstufenzentren aus den Berufsbereichen Sozialwesen und Holztechnik aufbauen bzw. auf bestehende EPIZ-Kontakte zurückgreifen. Daraus haben sich stabile Kooperationen mit der Marcel-Breuer-Schule (Holztechnik und Design) und der Anna-Freud-Schule (Sozialwesen) entwickelt. Hier war es besonders schön zu erleben, wie stark der Name EPIZ als Türöffner wirkt - ein großes Kompliment für die Arbeit der letzten Jahre im Bereich Berufliche Bildung. Vor allem die Hefte der Reihe G+ waren häufig bekannt und zum Teil auch in der eigenen Unterrichtspraxis etabliert.

Das Projekt BEKUNA hat es sich zum Ziel gesetzt, Handlungskompetenz im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und Diversitätskompetenz bei Auszubildenden zu fördern und diese Themen in der Beruflichen Bildung noch stärker zu implementieren. Das große Thema diversity ist in diesem Kontext noch relativ neu. Hier ist eine inhaltliche Schärfung erfolgt: Wir setzen den Fokus auf die Auseinandersetzung über den Umgang mit unterschiedlichen Identitäten und Diskriminierung. Dies wird im Sinne des bewährten EPIZ-Ansatzes auf den Ausbildungsalltag und die zukünftige Berufspraxis der Auszubildenden bezogen. Das Thema diversity wird aus lokaler und globaler Perspektive beleuchtet - so wird es etwa sowohl um Diskriminierung im Ausbildungsbetrieb und Selbstreflexion als Padagog_innen gehen als auch um Beispiele gelingender Inklusion in Ländern des Südens. So wird die Förderung von Diversitätskompetenz als ein wichtiger Aspekt Globalen Lernens begriffen, den es in Zukunft zu stärken gilt. Das BEKUNA-Projekt im EPIZ wird einen Beitrag dazu leisten.

Wir freuen uns auf die kommenden beiden Jahre, in denen wir in enger Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Ausbilder_innen und Expert_innen zwei spannende neue Materialien für Globales Lernen in der Beruflichen Bildung entwickeln werden.

3.3 QUIGLS - Qualität im Globalen Lernen Stärken (2012-2014)

Im August 2012 läuteten wir offiziell den Beginn des QUIGLS -Projektes ein. QUIGLS heißt „Qualität im Globalen Lernen stärken“. Wir wollen die Qualität und die Umsetzung des Globalen Lernens in Berliner Schulen verbessern, indem wir sowohl mit Lehrer_innen als auch mit Referent_innen arbeiten.

QUIGLS gliedert sich in drei Bereiche auf, um der Vielschichtigkeit unserer Zielsetzung Rechnung zu tragen. Zum einen begannen wir im Dezember mit der Qualifizierungsreihe für Referent_innen für Globales Lernen. Insgesamt fanden sich 16 Teilnehmende mit unterschiedlichen beruflichen und kulturellen Hintergründen zusammen, welche bis Juni 2013 in einer fünfteiligen Modul-Reihe in die Grundlagen des Globalen Lernens eingeführt werden. Alle haben großes Interesse daran, nach der Fortbildungsreihe eigenständig Bildungsveranstaltungen im Bereich des Globalen Lernens an Berliner Schulen durchzuführen. Der Auftakt am ersten Dezemberwochenende war sehr

vielversprechend: die Teilnehmer_innen haben mit ihrer hohen Motivation großen Spaß an den Inhalten, Methoden und dem gegenseitigen Austausch gezeigt. Im ersten Modul konnten sie sich sowohl in der Anleitung von Methoden ausprobieren als auch schon erste inhaltliche Schwerpunkte für die eigene Bildungsarbeit setzen.

Der zweite Bereich ist das Projekt der „Fairen Schule“. Nach der Entwicklung des Leitfadens zur „Fairen Schule“ sind wir im Jahr 2012 in die „heiße Phase“ übergegangen: Gemeinsam mit engagierten Lehrkräften, Schüler_innen und Direktor_innen konnten wir in den Schulentwicklungsprozess im Sinne der „Fairen Schule“ gehen. Dazu fanden Beratungen für Lehrer_innen statt, aus denen erste Steuerungsgruppen entstanden. Diese wollen sich zukünftig anschauen, wie sie ihr Schulprofil im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gestalten können. Außerdem konnten bereits mehrere Schulentwicklungsworkshops mit dem Titel „Fair - was heißt das?“ an Grundschulen und Sekundarschulen durchgeführt werden. Diese richteten sich an die Schüler_innen und dienten dazu, für das Thema Fairness allgemein und globale Fairness im Speziellen zu sensibilisieren. Sowohl die Schüler_innen als auch die beteiligten Lehrer_innen zeigten sich in den Auswertungsbögen begeistert von den teilnehmerorientierten Ansatz der Veranstaltungen und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit im Sinne der „Fairen Schule“.

Die EPIZ - Mediothek ist unser dritter Arbeitsbereich. Um das Angebot für interessierte Lehrer_innen, Schüler_innen und Referent_innen attraktiver zu gestalten, haben wir eine Mediotheks-AG gegründet. Intern haben wir zwei Fortbildungen organisiert, die uns ermöglichen haben, das Beratungsangebot für unsere Besucher_innen zu verbessern. Die Öffnungszeiten konnten wir an die Bedürfnisse der Besucher_innen anpassen, wie auch die neue Raumaufteilung zur besseren Nutzung der Medien.



Im Jahr 2013 bleibt es weiterhin kooperativ und abwechslungsreich bei QUIGLS: neben dem feierlichen Abschluss der ersten Qualifizierungsreihe für Referent_innen des Globalen Lernens im Juni, möchten wir im gleichen Monat auch die ersten drei Schulen als „Faire Schulen“ auszeichnen. Bis dahin erwarten uns viele spannende Veranstaltungen, Fortbildungen und Entwicklungsworkshops.

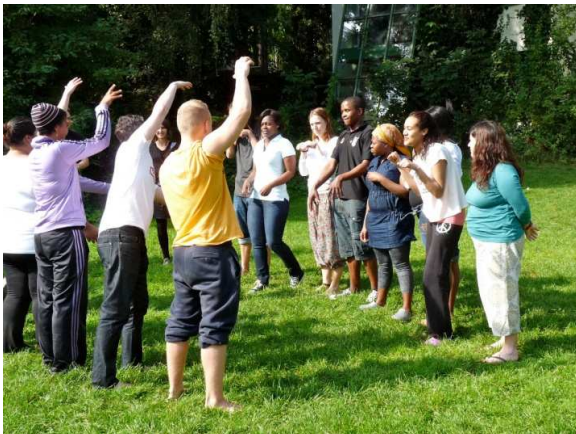
3.4 Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt (2010-2013)

Das Projektziel - die Implementierung des Globalen Lernens in der beruflichen Bildung - konnte auch im zweiten Jahr intensiv verfolgt werden. Trotz personeller Veränderungen und damit notwendiger Einarbeitung wurden 36 Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Besonders bemerkenswert war, dass wir einen großen Bedarf nach Fortbildungen durch Lehrkräfte und Multiplikator_innen feststellten, in 11 Veranstaltungen über 100 Lehrende erreichten und Bildungsmaterialien für den Ausbildungsbereich Bäckereien und Bürowesen nachdrucken mussten, da die ersten Auflagen vergriffen waren. Die didaktischen Materialien für die Tourismus- und die Mode & Textil Ausbildung wurden überarbeitet und gedruckt.

Die Entwicklung von Arbeitsheften für Auszubildende, in denen sie in mehreren Doppelstunden in einem eigenen Heft globale Zusammenhänge mit ihren Ausbildungsinhalten bearbeiten können, wurde fortgesetzt. Die Arbeitshefte „100% Baumwolle“ und „Gutes Geld - nachhaltige Geldanlage“ sind in Ausbildungsklassen getestet worden und stehen kurz vor der Fertigstellung. Unsere langjährige Kooperation mit der Jugendbildungsstätte Haus Kreisau ermöglichte uns auch 2012 die Durchführung von vier Forentagen und zwei Lernlaboren mit über 300 Auszubildenden. Ein Highlight war das internationale Lernlabor mit Auszubildenden im Koch- und Tourismusbereich aus Kapstadt und Berlin. Mit insgesamt 20 Jugendlichen führten wir Bildungsveranstaltungen und Exkursionen durch. Als sehr spannend erwiesen sich unterschiedliche Gesetzgebungen und gesellschaftliche Debatten bezüglich



der BRD und Südafrika. Beispielhaft werben wir in Deutschland für den Kauf von zertifizierten Fischen. In Südafrika gibt es dazu gesetzliche Vorschriften, da die Gewässer vor der Küste bereits stark überfischt sind. Auch wenn 2013 kein solcher internationaler Austausch geplant ist, hoffen wir 2014 den nächsten durchzuführen.



Das Konzept des Team-Teachings, in dem EPIZ-Referent_innen mit Lehrkräften zusammen Bildungsveranstaltungen durchführen, hat sich 2012 etabliert. Wir erreichten in 19 Veranstaltungen mit

diesem Ansatz fast 400 Auszubildende. Sehr hilfreich waren die langjährigen guten Kontakte und Beziehungen zu Berliner OSZ und Akteuren der beruflichen Bildung, welche sich bei unseren neuen Ideen und Ansätzen auszahlen.

Etwa ein Drittel aller Veranstaltungen fanden außerhalb von Berlin und Brandenburg statt. Unter anderem zeigt sich dadurch die bundesweite Wahrnehmung der Beruflichen Bildung des EPIZ. Akteure in Hessen und Sachsen konnten wir in der Etablierung von Inhalten des Globalen Lernens in der Berufsausbildung beraten. Bundesweit verschicken wir unsere didaktischen Materialien, die mittlerweile fachspezifisch für zwölf Ausbildungsrichtungen geeignet sind. Die Mitarbeit in Austauschtreffen u.a. im Berliner entwicklungspolitischen Ratschlag (BER), im Pädagogischen Werkstattgespräch in Köln oder beim Runden Tisch Berliner Wald wurde 2012 intensiviert.

3.5 Stand up for your rights! Menschenrechtsactivity

Das "Activity der Menschenrechte", ein Kartenspiel, das Spielspaß mit der Entdeckung von menschenrechtlichen Themen und Handlungsmöglichkeiten kombiniert, wurde von Jugendlichen für Jugendliche schon 2009 im Rahmen des EPIZ-Projektes Dialogestan entwickelt. Das Spiel stieß

auf sehr großes Interesse und war sehr schnell vergriffen. Die jugendlichen Spielentwickler_innen beantragten innerhalb des Programms respektABEL die Überarbeitung und Neuauflage des Spiels und hatten Erfolg: Jetzt liegen 100 Exemplare vor: „Humanu - Du hast Recht(e)“ kann sowohl im Unterricht als auch in der außerschulischen Bildung eingesetzt werden und führt spielerisch in die Thematik der Menschenrechte ein. Wir danken Marie Friese, Urte Schulz und Sarah Pennings für die Initiative.

4 EPIZ in der Öffentlichkeit

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Kommunikationsarbeit des EPIZ ist es, auf das politische und administrative System so Einfluss zu nehmen, dass das Globale Lernen im Bildungssystem verankert und die Öffentlichkeit über die Ziele unserer Bildungsarbeit informiert wird.

Im Jahre 2012 haben wir weiterhin einen großen Schwerpunkt auf **Vernetzung** gelegt. Der Runde Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung, der sich zunehmend mit Themen des Globalen Lernens beschäftigt und die VENRO-Bildungs-AG, die sich mit der Frage der Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung auseinandergesetzt hat, waren wichtige Orte des Austausches und der inhaltlichen Bereicherung, aber auch um die Erfahrungen und Ansätze des EPIZ bekannt zu machen.

Die Fortsetzung der zum Teil sehr kontroversen Diskussionen zur **Wirkungsorientierung** der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit, die 2011 begonnen hat, fand im Herbst statt. Unter der Federführung von VENRO hat EPIZ mit einem Trägerkreis zu einer bundesweiten Tagung eingeladen. Ca. 100 Vertreter_innen von Nichtregierungsorganisationen haben zwei Tage Themen der *Wirkungsorientierung und Evaluation in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit* diskutiert. Mary Prinzler hat sich im Rahmen einer Podiumsdiskussion kritisch zu dem gegenwärtigen Umgang mit Begrifflichkeiten zur Wirkungsorientierung geäußert. Die Mitglieder des Trägerkreises sind sich einig, dass es aufwändiger sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden bedarf, um ein komplexes Konstrukt wie „entwicklungspolitisches Bewusstsein“ zu untersuchen und auf spezifische Maßnahmen der Inlandsarbeit zurück zu führen. VENRO beabsichtigt daher gemeinsam mit dem BMZ ein Projekt durchzuführen, das beispielhaft unterschiedliche Maßnahmen der Inlandsarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien auf ihre Wirkungen hin untersucht.

Mary Prinzler hat im Rahmen der Fachtagung *Globales Lernen in Hochschule, Kirche und Zivilgesellschaft: Verbindung stärken - voneinander Lernen* ein Impulsreferat zum Thema "Zivilgesellschaft und Globales Lernen am Beispiel Berlin: Vernetzungsstrukturen der Akteure, Potentiale der Kooperation von entwicklungspolitischer Bildungsarbeit mit Hochschulen" gehalten.

Das Landesinstitut Schule und Medien Berlin-Brandenburg und die Berliner Schulverwaltung haben im September zur Fachtagung *Vom Kopf auf die Füße. Wie kann "Lernen in globalen Zusammenhängen" im Schule und Unterricht umgesetzt werden?* eingeladen. EPIZ hat in diesem Rahmen das Konzept der Fairen Schule vorgestellt.

Als Jurymitglied des Wettbewerbes „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ hatten wir Einblick in die Umsetzung der UN Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in einzelnen Projekten und den Profilen der beteiligten Schulen.

Neben zahlreichen Kooperationen boten die Projekte viel Gelegenheit zum öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Wir haben unsere Arbeit in einschlägigen Zeitschriften, Internetportalen und Newslettern vorgestellt. Unsere Veröffentlichungen und Aktivitäten konnten wir unter anderem über das zentrale Portal der Eine Welt Konferenz (EWIK) für Globales Lernen, die Datenbank des LISUM und den Newsletter der World University Service (WUS) bekannt machen.

Viermal in 2012 informierten wir im **Newsletter** des Schwerpunktes berufliche Bildung über aktuelle Entwicklungen und Bildungsangebote.

Auch andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie die Informationsstände beim Tag der offenen Tür im BMZ im August wurden wahrgenommen.

4.2 Publierte Artikel und EPIZ in der Presse

Publierte Artikel

Awareness for Fairness - internationales Kooperationsprojekt zur Stärkung des Globalen Lernens (Nicola Humpert)

In: „Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP) 4/12

Faire Schule werden - Faire Schule sein (Nicola Humpert)

In: „Eine Welt in der Schule“ 3/12

EPIZ e.V. in der Presse

Die pädagogische Antwort auf die Globalisierung

In dem Podcast-Interview erklärt Nicola Humpert, was Globales Lernen ist, wie EPIZ arbeitet und welche Pläne es für die Zukunft gibt. Das Interview wurde im Rahmen der Aktionstage der Bundeszentrale für politische Bildung im Mai aufgenommen.

Heliocentris unterstützt EPIZ

Das Berliner Unternehmen Heliocentris unterstützt das von PHINEO ausgezeichnete Projekt EPIZ mit einer Sach- und Barmittelspende an den EPIZ-Freundeskreis in Wert von 5.000 Euro. Sowohl EPIZ als auch Heliocentris entwickeln Unterrichtsmaterialien im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Die Ausbildungsprodukte von Heliocentris ermöglichen das Verstehen und Anwenden von erneuerbaren Energien in komplexen Systemen. PHINEO hat den Heliocentris CEO Herrn Ayad Abdul-Ella zu den Hintergründen befragt.

<http://www.heliocentris.com/de/unsere-unternehmen/presse/pressemitteilungen/news-details/article/heliocentris-spendet-an-epiz.html>

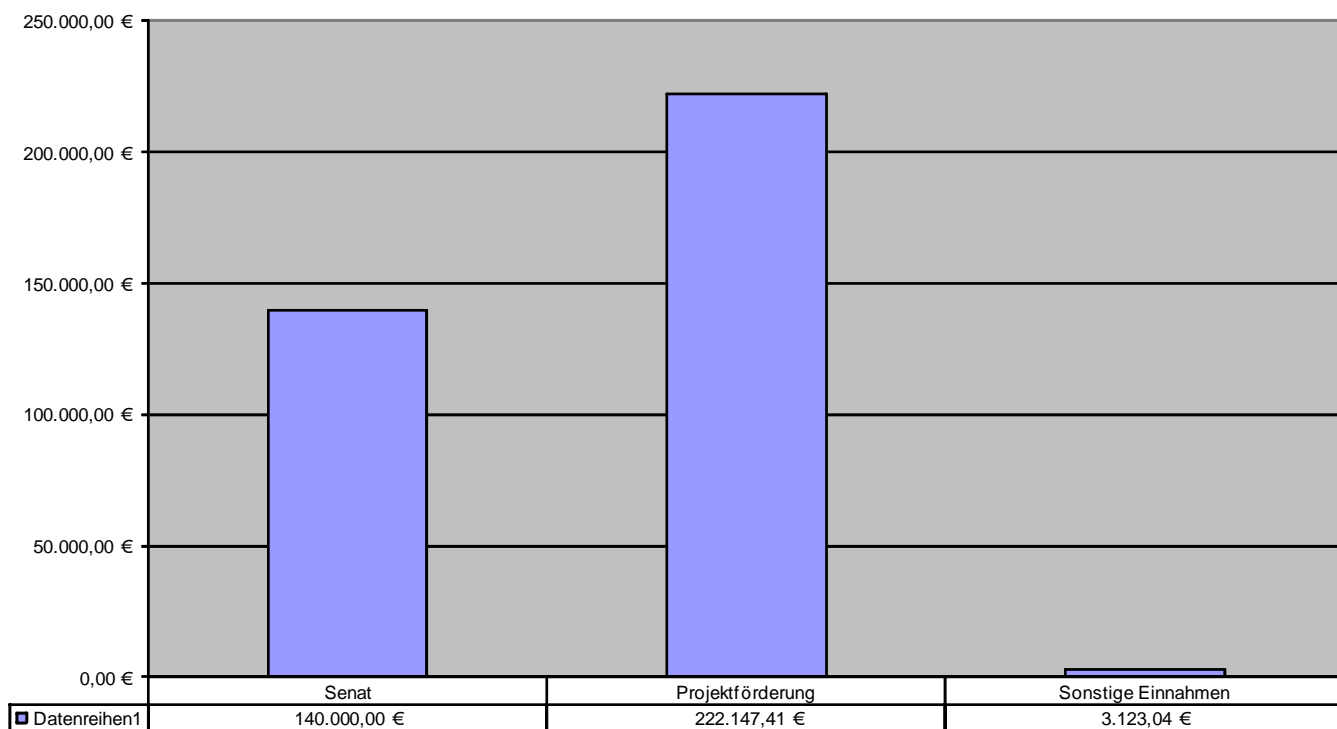
Welternährung: 10 Fragen an Mary Prinzler

Mary Prinzler beantwortet Fragen an EPIZ als Einrichtung, die politische Bildung anbietet und von der Bundeszentrale für politische Bildung anerkannt und unterstützt wird.

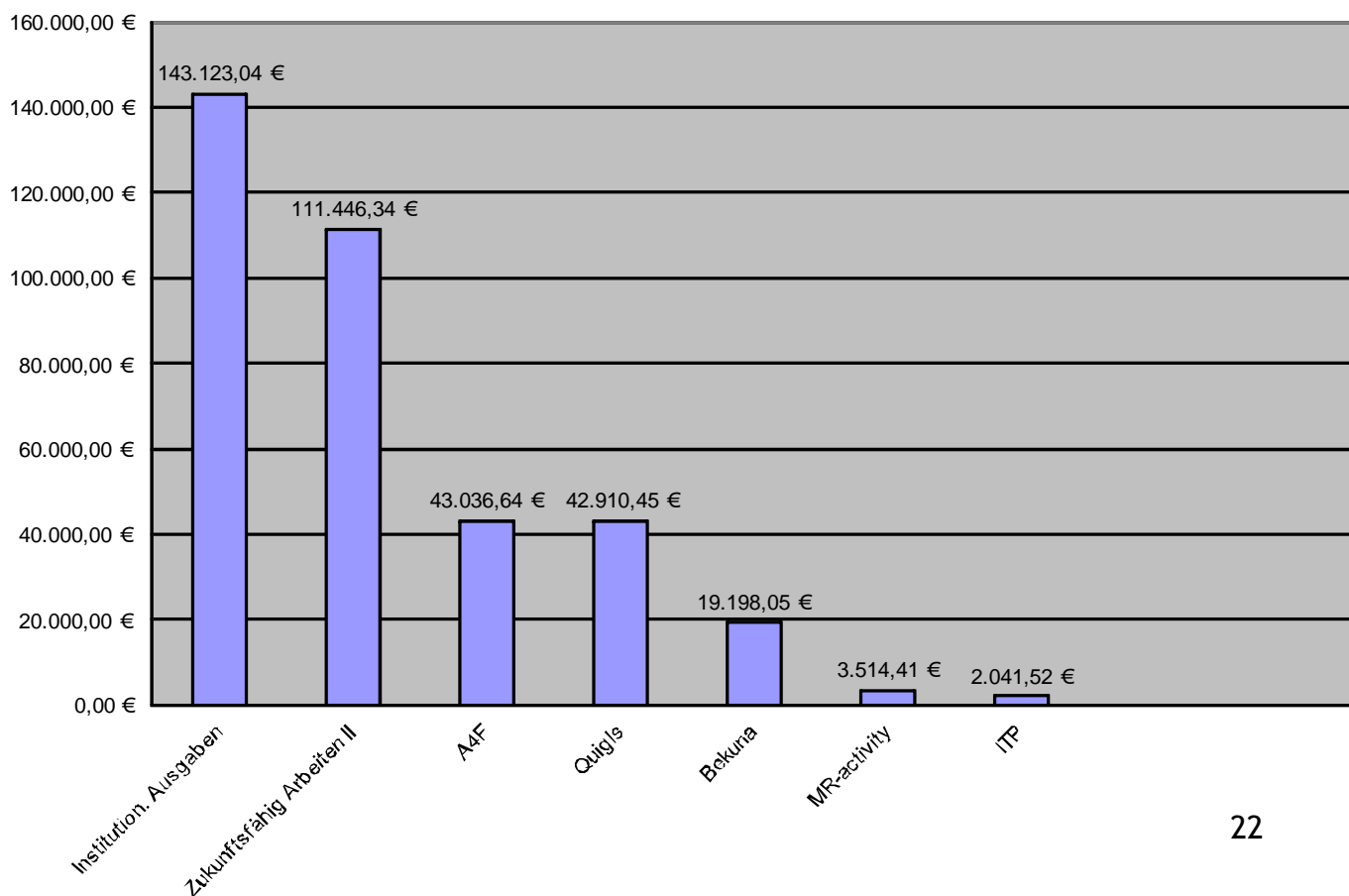
bpb: magazin Oktober 2012

5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2012

Einnahmen 2012 (365.270,45 €)



Ausgaben 2012 (365.270,45 €)



6 Ausblick auf 2013

Sowohl Innovation als auch Kontinuität sind große Herausforderungen in der Bildungslandschaft, in der das EPIZ beheimatet ist. So freuen wir uns sehr, 2013 zwei neue Kooperationen beginnen zu können.

Das Kick-off Meeting für das EU-Projekt *Global Fairness -Schools as Agents for Change* findet im März statt. In einer bereichernden Kooperation mit dem Welthaus Linz, dem Leeds Development Education Centre, der Ökumenischen Akademie Prag, die Artemisszió Foundation in Budapest und unseren Berliner Partnerorganisationen werden wir das Konzept der Fairen Schule weiterentwickeln, Unterrichtsmaterialien zu den Themen Klimagerechtigkeit und Kinder- und Jugendrechte, besonders für den Deutsch- und Fremdsprachenunterricht, gestalten und eine Jugendkonferenz zu Globalisierungsthemen durchführen.

Im Herbst beginnt unsere Mitarbeit in einem zweiten EU-Projekt, *Trinet Global - Local Authorities, Business Sector and Universities as Agents For Change*. Unser besonderer Beitrag ist die Entwicklung eines Planspiels und eines Seminarskonzepts, um die Auseinandersetzung mit der globalen Dimension des Themas Corporate Social Responsibility in der Hochschullehre anzuregen. Wir freuen uns auf die Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft, der Ökumenischen Akademie Prag, Südwind Österreich, die Kommunalen Verwaltung der Insel Bornholm und unseren Berliner Partnerorganisationen.

2013 wird wieder ein Jahr mit vielen Höhepunkten:

Am 29. April laden wir mit dem GRIPS-Theater, Bildung trifft Entwicklung, dem LISUM und der Bildungsverwaltung anlässlich des neuen GRIPS-Stücks *Durst - Eine Abenteuerreise* zu einer Fachtagung zum Globalen Lernen ein.

Auf einer Tagung am 7. Mai wollen wir uns den vielen Spannungsfeldern, die mit unserem Ansatz des Globalen Lernens in der beruflichen Bildung einhergehen, widmen. Wir sind gespannt auf anregende Gespräche und Impulse für die Weiterentwicklung unserer Arbeit.

Im Juni feiern wir gleich zwei besondere Ereignisse im Rahmen von *QUIGLS - Qualität im Globalen Lernen Stärken*: der Abschluss der ersten Qualifizierungsreihe für Referent_innen und die Auszeichnung der ersten Fairen Schulen.

Am 16. Oktober werden Berliner Nichtregierungsorganisationen die Gelegenheit haben, im Roten Rathaus ihre Angebote für Schulen vorzustellen. Kooperationspartner sind die Berliner Schulverwaltung, der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag und Engagement Global/Bildung trifft Entwicklung.

Erste Materialien für Erzieher_innen und die Holzverarbeitenden Berufe, die im Rahmen des BEKUNA-Projekts entstehen, werden wir ebenfalls auf einer Fachtagung im Herbst präsentieren.

Wir freuen uns auf ein lebendiges Jahr voller spannender Begegnungen und Anregungen, getragen durch das große Engagement der Mitarbeiter_innen, des Vorstands und des Freundeskreises und vieler Praktikant_innen und ehrenamtlicher Mitarbeiter_innen sowie unserer deutschen und internationalen Partnerorganisationen!

7 Geschäftsstelle und Vorstand

Das EPIZ-Team 2012

Mary Kay Prinzler	Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch	Programmkoordination und Finanzverwaltung
Irina Brandes	Buchhaltung
Ilona Kaiser	Buchhaltung
Kurt Damm	Projektkoordination "Qualität im Globalen Lernen Stärken"
Iza Zarebska	Projektkoordination "Qualität im Globalen Lernen Stärken"
Nicola Humpert	Projektkoordination „Awareness for Fairness“, Qualität im Globalen Lernen Stärken" und „Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt“
Christoph Ernst	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt"
Kornelia Freier	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt"
Silvana Kröhn	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt"
Jens Mätschke	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt"
Dorothea Taube	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt"
Janika Hartwig	Projektkoordination „Bekuna - Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden“
Anne Thiemann	Projektkoordination „Bekuna - Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden“
Jutta Blaukat	Mediothek
Gabriele Naatz	Mediothek
Hanna Palm	Praktikantin
Isabella Steiner	Praktikantin

Vorstand

Ursula Nix (Vorsitzende)
Katrin Steinitz (stellvertretende Vorsitzende)
Martin Michaelis-Seidler

Spendenkonto

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto-Nr. 53 72 69 50 07
Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Impressum



Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. - EPIZ
Schillerstraße 59, 10627 Berlin
T 030 692 64 18/19
F 030 692 64 19
M epiz@epiz-berlin.de
I www.epiz-berlin.de

Redaktion: Mary Prinzler (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch

Satz: EPIZ e.V. 2012